

Amtsblatt Chemnitz

Brückensanierung S.2
Der Freistaat Sachsen fördert die Sanierung der Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke.

Freizeitanlage S.2
Durch den Neubau eines Bolzplatzes wird der bei Jugendlichen beliebte Konkordiapark erweitert.

Stadtgestaltung S.3
Altchemnitz – einst von Industrie geprägt – besitzt Brachen mit gutem Entwicklungspotential.

Domröschenschlaf beendet S.2
Die Plastik »Eulenbaum 2« fand nach längerem »Domröschenschlaf« einen öffentlichen Platz.

Ausschreibungen S.6
In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt zwei öffentliche Ausschreibungen.

2016 Euro für den guten Zweck

Erlös aus Promi-Trikot-Versteigerung übergeben

Am Dienstag übergab Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig den Erlös von 2016,14 Euro aus der Sportler-Trikot-Versteigerung Anfang Juni an zwei Chemnitzer Vereine. Die KiSS-Kindersportschule der SG Adelsberg und der Elternverein krebskranker Kinder e.V. sind die vom Erlös Begünstigten. Sie erhalten je 1008,07 Euro.

Jährlich erkranken in unserer Region bis zu 50 Kinder und Jugendliche an Leukämie oder bösartigen Tumoren. Eine solche Diagnose erschüttert die Familien grundlegend. Aufgabe des Elternvereins krebskranker Kinder e.V. ist es, erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien zu begleiten.

In den Kursen der KiSS-Kindersportschule der SG Adelsberg – kurz KiSS – kommen Kinder mit Bewegungsformen und Sportarten in Kontakt. So kann jedes Kind herausfinden, welche Sportart ihm am meisten Spaß macht. Auch erkennen Eltern so die individuellen sportlichen Neigungen und Eignungen ihres Nachwuchses. Beiden Einrichtungen kommt nun der Erlös besagter Trikot-Versteigerung zugute.



Der Erlös aus der Trikotversteigerung der Stadt Chemnitz wurde am Dienstag an den Elternverein krebskranker Kinder e.V. und an die KiSS-Kindersportschule in Chemnitz durch Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig übergeben. Im Bild von links Inge Oehme, Vereinsvorsitzende Elternverein krebskranker Kinder e.V., Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Maik Eisleben, Nancy Grüger und Livia Rudolph von der KiSS-Kindersportschule der SG Adelsberg.

Foto: Toni Söll

Die von der Stadt versteigerten fünf Trikots mit prominenten Sportler-Signaturen erbrachten einen Erlös von 2.016,14 Euro. Je ein Dress von Manchester United und Manchester City in der Aufstellung der gerade zu Ende gegangenen Saison, der DFB-Damen-auswahl sowie der Basketballnationalmannschaft und eines von Michael Ballack erzielten diesen Erlös, der nun dem Elternverein krebskranker Kinder e.V. und der KiSS-Kindersportschule der SG Adelsberg zugute kommt. Ihre hervorragende Arbeit soll so gewürdigt werden. Die Trikots wurden der Oberbürgermeisterin als Präsente überreicht. Als Startgebot waren 50 Euro aufgerufen. Die Auktionen liefen zehn Tage auf Ebay. Das Manchester-United-Trikot mit Unterschriften u. a. von Zlatan Ibrahimovic, Wayne Rooney, Paul Pogba, Jesse Lingard und Juan Mata ging für 806 Euro an einen Bieter. Ein Manchester-City-Trikot brachte 351 Euro und für das Original-Torwart-Trikot der DFB-Frauen-Nationalmannschaft mit den Unterschriften aller Spielerinnen und von Trainerin Steffi Jones konnten 430 Euro erzielt werden. Für ein Dress der deutschen Basketball-Nationalmannschaft mit der Unterschrift von Dirk Nowitzki machte ein Fan 218,14 Euro locker. Während die Unterschrift von Michael Ballack auf dessen CFC-Trikot zum 2013er Oldie-Masters-Hallenturnier 211 Euro brachte.

Experten beeindruckt von Chemnitzer Kulturhauptstadt-Bewerbung

Fachleute aus Österreich begeistert von Chemnitz

Chemnitz bereitet derzeit die Bewerbung um den Titel »Europäische Kulturhauptstadt 2025« vor. Dabei sind regelmäßig auch Experten aus ganz Europa in Chemnitz zu Gast, um bei Gesprächen und internen Workshops Empfehlungen abzugeben.

Eine solche Expertin ist Dr. Elisabeth Leitner. Die Österreicherin forscht und lehrt an der TU Wien und der FH Kärnten, wo sie seit Herbst 2016 die Studiengangsleiterin im Bereich Architektur ist. Elisabeth Leitner hat im Herbst 2014 die Diskussionsplattform kulturhauptstadt2024.at initiiert. Sie war in der vergangenen Woche in Chemnitz zu Gast, hat sich den Stand der Vorbereitungen der Bewerbung angeschaut – und war

von Chemnitz durchaus angetan: »Ich bin zum ersten Mal hier und absolut positiv überrascht. Die Stadt wirkt lebendig und ist im kreativen Entstehen. Hier ist ein Kribbeln zu spüren!« Besonders die absehbare Entwicklung auf dem Brühl und die kreative Aufbruchstimmung auf dem Sonnenberg seien ihr aufgefallen. Leitner hatte unter anderem die Entwicklung von Graz wissenschaftlich begleitet. Die österreichische Metropole war 2003 Kulturhauptstadt – die langfristigen (Nach)wirkungen des Titels gelten hier als besonders gelungen.

Die Stadt habe zu einem neuen Selbstbewusstsein gefunden. Im Zuge der Bewerbung sei der städtische Fluss Mur ins Bewusstsein der Einwohner zurückgeholt worden, nennt Leitner ein konkretes Beispiel. Selbes sei auch für die Chemnitz vorstellbar. Kulturmanager Christoph Thoma, ebenfalls Österreicher, von Culture



Die Österreicherin und Kulturexpertin Dr. Elisabeth Leitner und Ferenc Csák, Leiter des Chemnitzer Kulturbetriebes, beim Stadtrundgang in Chemnitz.

Foto: Klaus Jedlicka

Lab ergänzt zu den Aussichten der Bewerbung: »Dass Stadtentwicklung erstmals so sehr im Fokus des Bewerbungsverfahrens steht, ist eine große Chance für Chemnitz«. Ein großes Plus sei auch die breite Beteiligung der Bevölkerung und Kreativen, die von Anfang an gelebt werde. Etwa 150 Akteure engagieren sich schon auf verschiedene Art und Weise.

So geht's weiter:

Ab kommendem Dienstag, 19 Uhr, wird das »Kulturhauptstadtbüro« am Rosenhof 6 erste Anlaufstelle für Akteure und Interessenten sein.

Öffnungszeiten des Kulturhauptstadtbüros:

Mo 10 - 15 Uhr

Do 14 - 18 Uhr

Fr 13 - 16 Uhr

Am selben Tag wird auch die neue Webseite zur Kulturhauptstadtbewerbung ins Netz gehen.

www.chemnitz2025.de

Brücken in die Zukunft

Freistaat fördert Brücken-Sanierung

Die Stadt Chemnitz hat vergangene Woche zwei Millionen Euro für die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an der Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke erhalten. Den Förderbescheid übergab Verkehrsstaatssekretär Hartmut Mangold in Dresden an Sven Schulze, Finanzbürgermeister der Stadt Chemnitz. Die Fördermittel stammen aus dem Programm »Brücken in die Zukunft«.

»Ich freue mich, dass wir die Sanierung der markanten und für die Stadt Chemnitz so wichtigen Brücke unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten unterstützen können«, so Staatssekretär Mangold. Konkret sollen an dem technischen Denkmal, das nach dem aus Chemnitz stammenden Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff benannt wurde, Fahrbahn und Gehweg, die angrenzende Stützmauer der Kaßbergauffahrt und dem Treppenaufgang Fabrikstraße saniert werden. Insgesamt hat Chemnitz dafür rund 2,8 Millionen Euro eingeplant. Das Programm »Brücken in die Zukunft« wurde vom Sächsischen Landtag im Dezember 2015 aufgelegt. Mit ins-



Verkehrsstaatssekretär Hartmut Mangold übergab einen Fördermittelbescheid über 2 Millionen Euro zur Sanierung der Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke an Bürgermeister Sven Schulze (re.). Foto: SMWA

gesamt 800 Millionen Euro ist es das größte Investitionsprogramm von Bund, Land und Kommunen in die kommunale Infrastruktur seit dem Jahr 1990. Es dient der weiteren Verbesserung der Infrastruktur in den sächsischen Städten, Gemeinden und Landkreisen. Die sächsischen Kom-

munen hatten im Vorfeld des Förderverfahrens Maßnahmepläne erstellt, die durch die Staatsregierung bestätigt wurden. Etwa 156 Millionen Euro des Programms stammen aus Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes des Bundes. Jeweils 322 Millionen Euro stammen von der kom-

munalen Seite sowie auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes vom Freistaat Sachsen. Bei einem Fördersatz von bis zu 75 Prozent werden insgesamt Investitionen von mehr als einer Milliarde Euro ermöglicht. ■

B 173 wird erneuert

Am 10. Juli begann auf der B 173 die Fahrbahnerneuerung, der Neubau des linksseitigen Geh-/Radweges und die Erneuerung des rechtsseitigen Gehweges zwischen der Hofer Straße 4, Mittelbach und dem Kreisverkehr Neefestraße/Zwickauer Straße/Hofer Straße. Die Vollsperrung dieses 385 Meter langen Abschnittes tritt ab 17. Juli 2017 bis zum Bauende in Kraft. Der Verkehr wird über Grüna und Wüstenbrand umgeleitet. Außerdem wird eine neue Beleuchtung des Geh-/Radweges installiert und im Bereich des Ortseinganges Mittelbach eine Mittelinsel gebaut. Die von der Stadt Chemnitz und dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr Plauen beauftragte Baumaßnahme dauert bis Ende Oktober 2017. Mit der Ausführung wurde die Chemnitzer Verkehrsbau GmbH beauftragt. ■

Konkordiapark erhält neuen Bolzplatz

Beliebte Freizeitanlage wird erweitert

Mit dem Neubau eines Bolzplatzes im Konkordiapark wird die bei den Jugendlichen sehr beliebte Freizeitanlage um ein weiteres Highlight erweitert.

Das neue Kleinspielfeld wird zwischen den vorhandenen Anlagen auf einer freien Rasenfläche gebaut. Es wird eine Größe von rund 23 mal 15 Metern erhalten. Der Bau startet Anfang kommender Woche. Vorbehaltlich entsprechender Witterung – der Einbau des Kunststoffbelags erfordert trockene und milde Tage – sollen die Bauarbeiten im Wesentli-

chen bis Ende Oktober abgeschlossen werden. Die Restleistungen bei den Landschaftsbauarbeiten und die Pflege der angrenzenden Vegetationsflächen sind bis Juni 2018 vorgesehen. Die Planung des neuen Spielfeldes für verschiedene Ballsportarten entstand auf Grund der Initiative und in Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern. Bevor der neue Spielfeldbelag aufgebracht werden kann, werden das Entwässerungssystem und die Tragschichten der zukünftigen Spielfeldfläche eingebaut.

Der Belag des neuen Spielfeldes wird als wasserdurchlässiger zweischichtiger Kunststoffbelag aus Gummigranulat mit Deckschicht gebaut. Das gesamte Spielfeld wird dann mit einer speziellen Einfassung aus

Metall als Ballfangzaun umrandet. Dabei sind in die 4,50 Meter hohen Stirnseiten die Tore mit zwei seitlichen Öffnungen als Zugang zum Spielfeld integriert. Die Einfassung der Längsseiten ist zwei Meter hoch. Die Arbeiten werden von der Fa. Schmidt-Bau Hoch-, Tief-, und Ingenieurbau GmbH aus Augustusburg ausgeführt. Mit der örtlichen Bauüberwachung wurde die Freie Landschaftsarchitektin Petra Rosenblatt aus Hainichen beauftragt, die auch die Planungsleistungen dazu erbracht hat. Für den neuen Freizeitbereich werden für Planungs- und Bauleistungen insgesamt 170.000 Euro investiert. Diese Baumaßnahme wird mit 75 Prozent aus dem Sächsischen Investitionsstärkungsgesetz Budget »Bund« gefördert. ■

Spur der Stolpersteine

Die Spur der Stolpersteine wird am 15. Juli von 14 bis 16 Uhr auf dem Kaßberg gesucht. Treffpunkt ist an der Friedenskirche, Kreuzung Kaßbergstraße/Henriettenstraße. Der Rundgang mit dem Gästeführer führt über den Kaßberg von Stein zu Stein. Die Besucher erfahren hier alles über die Hintergründe und Schicksale der verewigten Personen. ■

Land der Trommeln und Drachen

Am 18. Juli geht es um 10.30 Uhr im Staatlichen Museum für Archäologie auf nach Vietnam! Dabei können Kinder in der Ausstellung Schätze der Archäologie Vietnams u.a. herausfinden, wie sich vietnamesische Bronzetrommeln anhören. Auch können sie bei einem Quiz ergründen, ob sie den Fußabdruck Buddhas finden und welche Bedeutung Drache und Phönix haben. Am Ende können die Ferienkinder außerdem Schmuck aus Bambus herstellen. Die Veranstaltung im »smac« ist für Kinder ab 8 Jahren geeignet. ■

Chemnitzer Nachtskaten

Start ist am 20. Juli, 19 Uhr, im Rosenhof. Das Warm-up beginnt 19.50 Uhr. Treffpunkt ist im Rosenhof Chemnitz, vor Intersport Gü Sport. Die aktuellen Streckeninformationen sind auf der Facebook-Seite vom Chemnitzer Nachtskaten zu finden. Nähere Informationen gibt es unter www.exklusiv-events.com. Die Teilnahme ist entgeltfrei. ■

Grabungshelfer gesucht

Am 25. Juli, 10 Uhr, lädt das Naturkundemuseum Chemnitz zum Fenster in die Erdgeschichte, Glockenstraße 16, ein. Es geht auf eine Reise ins Perm-Zeitalter, es wird erklärt, wie der Versteinernte Wald von Chemnitz entstand. Zusammen wird sich das Grabungsgelände angeschaut und anschließend können Kinder selbst Grabungshelfer sein: In der Ausgrabung wird nach Fossilien, wie Ursaurier- und Blattabdrücken und natürlich versteinertem Holz gegraben. ■ [Anmeldung erwünscht unter www.grabungsteam-chemnitz.de](http://www.grabungsteam-chemnitz.de)

Lesezeit für Erwachsene

Am 25. Juli, von 15 bis 16 Uhr, ist in der Stadtbibliothek im Yorkgebiet, Scharnhorststraße 11 Lesezeit. Vorlesepatin Petra Lory liest Geschichten für Erwachsene. Der Eintritt ist frei. ■

Eulen nach Chemnitz getragen

Novum am Külz-Platz

Geht man aufmerksam durch die Stadt, so entdeckt man auch neue Kunstwerke. Ganz so neu ist die Skulptur »Eulenbaum 2« von Rainer Maria Schubert am Wilhelm-Külz-



Platz indes nicht. Der Künstler schuf sie schon vor vielen Jahren. Nach der Wende war die Plastik allerdings nicht mehr im öffentlichen Raum zu sehen und fristete ein »Dornröschenschlaf-Dasein«. Jetzt bot sich auf dem Wilhelm-Külz-Platz die Gelegenheit, die Plastik aufzustellen. Mitten im Stadtgrün hat der »Eulenbaum 2« nun seinen würdigen öffentlichen Platz gefunden. Passanten finden das Kunstwerk liebenswert. Anwohner dort nehmen sich ohnehin oft Zeit für einen Schwatz auf den Bänken dieses grünen Stadt-Refugiums in ihrem Wohnviertel. ■

Foto: Thomas Liebert

Empfang in Düsseldorf



Nach der Deutschen Meisterschaft im Straßenradsport 2017 in Chemnitz, reiste die Chemnitzer Oberbürgermeisterin in die Partnerstadt Düsseldorf. Dort gab es zum Auftakt der Tour de France einen offiziellen Empfang. Ober-

bürgermeister Thomas Geisel begrüßte internationale Gäste im Barock-Schloss Benrath. Geladen waren neben Tour-de-France-Verantwortlichen auch Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur und Gesellschaft. Jean-Claude

Darlet, Vize-Bürgermeister der Stadt Toulouse, Renata Kaznowska, Vize-Präsidentin der Stadt Warschau, und die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig fanden sich mit Thomas Geisel, Oberbürgermeister der

Stadt Düsseldorf, Fürst Albert II von Monaco, Councillor Rose Williams, Reading und Anne-Marie Descôtes, französische Botschafterin, zu einem Fototermin zusammen. (v.l.n.r.)
Foto: Protokoll der Messe Düsseldorf

Peter Härtling verstorben

Der Autor Peter Härtling ist am Montag im Alter von 83 Jahren gestorben. Neben fiktionalen Werken hat er biografische Studien zu Hölderlin, Schubert oder Mörike verfasst. Er arbeitete als Zeitungs- und Zeitschriften-Redakteur und war u.a. Cheflektor des S. Fischer Verlages. Seit 1974 war Härtling freier Schriftsteller gewesen. Am 13. November 1933 ist Härtling in Chemnitz geboren. Für seine Romane, Erzählungen, autobiografischen Schriften und Kinderbücher wurde der Autor mehrfach ausgezeichnet – u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis und dem Hölderlin-Ring. Seinen Büchern gemein ist die Aufarbeitung der Geschichte und politischen Vergangenheit. Härtling war Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, der Akademie der Künste Berlin, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung sowie des PEN-Zentrums Deutschland. Peter Härtling las 1997 während des VS-Schriftstellerkongresses in Chemnitz auf der Bühne des Opernhauses und in den Kunstsammlungen und später auch im Schauspielhaus.

Energetisches Quartierskonzept

Konzept für Altchemnitz

Die eins energie in sachsen GmbH und Co. KG erstellt in Zusammenarbeit mit der Stadt Chemnitz, ein energetisches Quartierskonzept für das Quartier Altchemnitz. Die Grundlage für die Erstellung des Konzeptes ist der Stadtratsbeschluss »Integriertes Handlungskonzept (IHK) – Revitalisierung Gewerbestandort Altchemnitz« vom 8. Juli 2015. Das Konzept wird gefördert mit Mitteln aus dem KfW-Programm »Energetische Stadt-sanisierung«.

Altchemnitz umfasst eine Fläche von rund 80 Hektar, ist geprägt von der ehemaligen industriellen Nutzung und wird derzeit hauptsächlich von Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Verwaltung genutzt. In Altchemnitz ist ein hoher Leerstand vorhanden, der aber auch ein hohes Entwicklungspotential bietet. Das energetische Quartierskonzept orientiert sich deshalb am 2014 erstellten, integrierten Handlungskonzept zur Revitalisierung des Gewerbestandortes Altchemnitz.

Eigentümer von Liegenschaften im

Quartier Altchemnitz sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen. Auf der Website des Gebietsmanagements Altchemnitz der Stadt Chemnitz unter www.altchemnitz.de steht dafür ein Fragebogen für Eigentümer zum Download zur Verfügung.

Eigentümer mit mehr als 4.000 Quadratmetern Grundstücksfläche bekommen diesen Fragebogen auch persönlich auf dem Postweg zugesandt. Das Ziel des energetischen Quartierskonzeptes Altchemnitz ist eine Erhöhung der Energieeffizienz. Dazu werden zuerst Informationen zur vorhandenen Infrastruktur und Versorgung in Altchemnitz und zum Gebäudebestand gesammelt. Eine Gesamtenergiebilanz wird erstellt und erste Potenziale für mögliche Energieeffizienzmaßnahmen und -einsparungen ermittelt. Unter der Berücksichtigung der Klimaschutzziele der Stadt Chemnitz, dem Ausgangszustand des Quartiers und städtebaulichen Planungen und Entwicklungen werden langfristige Szenarien über die Entwicklung von Altchemnitz entwickelt.

Zu den konkreten Maßnahmen für die Akteure im Quartier können beispielsweise die energetische Sanierung von Gebäuden, effiziente Versorgungssysteme wie Nahwärmenetze, Kraft-



Teilweise wiederbelebt ist der ehemalige Spinnereimaschinenbau auf der Altchemnitzer Straße, der jetzt die »Spinnerei« beherbergt, einen angesagten Club mit riesigem Kulturangebot.
Foto: Kristin Schmidt

Wärme-Kopplung, Erhöhung der Energieeffizienz bei Herstellungsprozessen, LED-Straßenbeleuchtung oder die Erzeugung von regenerativen Energien wie Photovoltaik, Solarthermie, Erdwärme zählen. Die Maßnahmen werden unter Einbeziehung der wichtigsten Akteure entwickelt und priorisiert, so dass am Ende ein abgestimmtes und integriertes Energiekonzept für Altchemnitz vorliegt, welches jedem Akteur als Leitfaden für die energetische Stadtentwicklung im Quartier Altchemnitz zur Verfügung steht. Das Projekt wird durch die Hauptabteilung Innovative Geschäftsfelder der eins geleitet. Als unabhängiger Auditor ist Prof. Dr. M. Reichel von der HTWK-Dresden eingesetzt, welcher die Erstellung des Konzeptes aus fachlicher und unabhängiger Sicht überprüft.

Für Fragen, Hinweise oder Abstimmungen steht Ihnen das Projektteam vom energetischen Quartierskonzept Altchemnitz unter E-Mail: qk-altchemnitz@eins.de gern zur Verfügung.

Aktuelle Informationen werden außerdem in regelmäßigen Abständen auf der Website des Gebietsmanagements Altchemnitz unter www.altchemnitz.de veröffentlicht.

Ott + Stein – »Und die Ausstellung«

Ausstellung im Wasserschloss Klaffenbach

»Und die Ausstellung« präsentiert vom 9. Juli bis zum 22. Oktober im Wasserschloß Klaffenbach Arbeiten der Berliner Gestalter Nicolaus Ott und Bernard Stein.

Nach vielen nationalen und internationalen Ausstellungen ihrer gemeinsamen Grafikarbeiten zeigen »Ott + Stein« ihre persönlichen, künstlerischen und gestalterischen Arbeiten zum ersten Mal zusammen im Wasserschloß Klaffenbach.

Das »Und« beschreibt zum Einen die enge Zusammenarbeit zwischen ihnen und ihren Auftraggebern. Zum anderen wurde das »Und« zum

knappen und selbstbewussten »+« während der 25-jährigen Zusammenarbeit von Nicolaus Ott und Bernard Stein, in der Sie ihre Kompetenzen perfekt ergänzten.

Über Jahrzehnte bestimmten sie mit ihren Plakaten, Signets, Katalogen und Buchtiteln das gestalterische Bild der deutschen Kulturlandschaft mit. »Ott + Stein« entwickelten

dabei die ersten Erscheinungsbilder für die Staatlichen Museen zu Berlin, das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, das Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe oder die Architekturgalerie Aedes. Im Wasserschloß Klaffenbach geben sie einen Einblick in die Entstehung aktueller und früherer Arbeiten.

Dabei erscheint die handwerkliche

Schönheit ihrer Entwürfe heute wie ein künstlerischer Selbstwert – sie war aber immer notwendige Voraussetzung gebräuchlicher Ausdrucks.

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag von 11 – 17 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von 11 – 18 Uhr

Vom Duft der Ostpakete

»Macher der Woche«:
 Im Zuge der Kampagne
 »Die Stadt bin ich« stellt
 Amtsblatt Jaqueline Böhme-
 Barde vor.

Viatlon, Biomalz, Putzi, Nautik, Odorex, Bikum - viele dieser Produkte gehörten zur Standardausstattung eines DDR-Haushaltes. Fast 27 Jahre nach dem Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland erfreuen sich die Produkte weiterhin großer Beliebtheit. Jacqueline Böhme-Barde, 47 Jahre, betreibt seit 26 Jahren die Ostalgie-Drogerie. Es ist die letzte Drogerie ihrer Art in Chemnitz. Mit viel Herzblut und (n)ostalgischem Charme verkauft die Chemnitzerin Produkte, die den ein oder anderen an seine Kindheit erinnern.

Was ist die Ostalgie-Drogerie?

Die Ostalgie-Drogerie ist ein Geschäft, in dem vorrangig ostdeutsche und regionale Produkte verkauft werden. Es ist zudem eine Drogerie, wie sie zu Ostzeiten bekannt war. Ich habe damals Drogistin gelernt und zu unserem Lehrplan zählten neben Chemikalienkunde, Pharmazielehre, Farbwaren- und Pflanzenschutzkunde auch die Drogenkunde – Themenbereiche, die heute kaum mehr Bestandteil der Ausbildung sind. Deshalb biete ich eine breite Produktpalette an, von der Zahncreme bis zum Mäusegift.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Wir sind damals jede Woche in die Jugendmode geflitzt und wollten alle die begehrten »Action« Produkte kaufen. Nach der Wende verdrängten westdeutsche Neuheiten die ostdeutschen Klassiker. Ich fand die Vorstellung schön, dass die Leute Produkte kaufen, die sie mit ihrer Kindheit oder Jugendzeit verbinden, sei es der Duft, der Geschmack oder einfach nur die Verpackung.

Viele Läden in der DDR mussten nach der Wende schließen, sie eröffneten stattdessen einen neuen. War das riskant?

Ich stamme aus einer Handelsfamilie, mein Großvater verkaufte Schokolade. Da wollte ich seit meiner Kindheit in seine Fußstapfen treten. Durch meinen Ferienjob in der Drogerie, habe ich dann Spaß an dem Beruf gefunden. Die Praxiskenntnisse und die Erfahrungen meines Großvaters bereiteten mich gut auf alle Höhen und Tiefen der Selbstständigkeit vor. Nach der Wende habe ich mich deshalb, trotz der konjunkturschwachen Zeit, auf die Suche nach einem Ladenraum gemacht und den zusammen mit meinem Mann und meinem Vater ausgebaut. Die Produktflut aus dem Westen kam meinem Laden zuerst nicht zugute. Aber als die Leute merkten, dass mehr Schein als Sein



Jacqueline Böhme-Barde führt in ihrem Sortiment zahlreiche DDR-Produkte und Leckereien von regionalen Anbietern.

Fotograf: Franziska Kurz

hinter manchen Produkten steckte, wollten sie wieder das Gewohnte kaufen. Die Ostalgie-Drogerie gibt es jetzt bereits seit 26 Jahren.

Sind die Ostprodukte heutzutage noch beliebt?

Zum größten Teil sind es die Älteren, die die Produkte mit vielen Erinnerungen verbinden und jahrelang gute Erfahrungen mit bestimmten Artikeln gemacht haben. Aber auch meine Generation, die damit aufgewachsen ist, und sogar Jüngere, die es von ihren Eltern vorgelebt bekommen haben, kaufen gerne die Produkte. Früher war es etwas Besonderes, ein Westpäckchen zu bekommen. Heute ist es umgedreht, die Leute kommen und wollen ein Ostpaket in den Westen schicken.

Wie schwer ist es als kleiner Tante-Emma-Laden zu bestehen?

Es ist sehr schwer, mit den niedrigen Preisen der großen Märkte mitzuhalten. Man darf die Produkte auch nicht unter Wert verkaufen, denn die regionalen Händler brauchen etwas, wovon sie leben. Große Unternehmen bekommen oftmals Vergünstigungen, beispielsweise bei den Stromkosten oder den Mengenpreisen. Die Mindestlöhne sind für mein Geschäft auch schwer zu stemmen. Dennoch ist es mir wichtig, dass es uns kleine, regionale Geschäfte gibt und wir nicht bei dem Preisdumping mitmachen. Es macht mich einerseits stolz und andererseits traurig, da viele kleine Läden den großen Ketten weichen

müssen. Die Leute müssen mehr Bewusstsein für das Einkaufen und die Region entwickeln. In der Ostalgie-Drogerie lege ich großen Wert auf Beratung und persönlichen Kontakt. Ich beziehe viele meiner Produkte von regionalen Anbietern. Auf

zu machen und in den Laden zu locken.«

Wie kaufen Sie bewusst ein?

Ich nehme zum einen viele meiner eigenen Produkte. Da weiß ich, wo sie herkommen und was drin ist.

hier und kann mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer suchen auch gezielt nach ostdeutschen Produkten, da sie die lang bewährte Qualität schätzen. Die Bedingungen sind gut. Durch die Lage an der viel befahrenen Straße und die Nähe zum Krankenhaus habe ich viel Laufkundschaft.

Stadt der Moderne oder sächsisches Manchester – wie nehmen Sie Chemnitz wahr?

Der Brühl ist mir in besonderer Erinnerung geblieben. Als ich Lehrling war, hatten wir auf dem Brühl einen Tag in der Woche Schule. Da war der Brühl total belebt, das wünsche ich mir wieder.



Die Macher-Geschichten in Gänze

Übrigens: Was Chemnitz zu bieten hat und welche Köpfe hinter den zahlreichen Projekten, Unternehmen und Ideen in der Stadt stecken, das ist nachzulesen unter www.die-stadt-bin-ich.de. Die »Chemnitzer Macher« sind Teil der Stadtmarketingkampagne »Die Stadt bin ich«. Über 100 Persönlichkeiten aus der Interviewreihe »Macher der Woche« erzählen dort wie ebenso im Chemnitzer Amtsblatt von ihrer Leidenschaft und ihrer Sicht auf Chemnitz.

Hier um die Ecke ist eine kleine, regionale Kaufhalle, die eine Schulfreundin von mir betreibt. Dort hole ich die Dinge für den alltäglichen Gebrauch, die ich nicht führe. Ich persönlich liebe diese kleinen, gemütlichen Geschäfte mit einer persönlichen Note. Zum anderen kaufe ich viel bei regionalen Fleischern und Bäckern in unserer Umgebung.

Warum ist gerade Chemnitz ein guter Ort für Ihr Geschäft?

In Chemnitz liegen meine Wurzeln, ich bin hier aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe hier gelernt. Jetzt wohne ich immer noch

diese Weise wird die Region gestärkt, nicht nur durch Arbeitsplätze, sondern auch durch Steuereinnahmen.

Um sich gegen große Drogerieketten und Supermärkte durchzusetzen, setzt Jacqueline Böhme-Barde auf ein breitgefächertes Angebot. Neben Ostprodukten, Fotoentwicklung und regionalen Likörshnapsen bietet sie verschiedene Dienstleistungen an: einen Schuhreparaturservice, eine Reinigung, eine Schneiderei, eine Schleiferei: »Man muss sich immer wieder was Neues einfallen lassen, um die Leute auf sich aufmerksam

Stellenangebot

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für das Ordnungsamt unbefristet in Vollzeit eine/n:

VOLLZUGSBEDIENSTETE/N, ORDNUNGSRECHT

Kennziffer: 32/10

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin befristet bis 15.03.2018 für das Umweltamt eine/n:

MITARBEITER/IN SCHUTZGEBIETS- PFLEGE/ARTENSCHUTZ

Kennziffer: 36/06

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1174, 1178 oder
Tel.: +49 371 488 1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



Beschluss der Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Chemnitz-Euba vom 26.05.2017

Die Mitgliederversammlung hat beschlossen ihre Pachtkasse auszu- zahlen. Alle Mitglieder werden des- halb gebeten, ihre Bankverbin- dungsdaten bis zum 31.10.2017 dem Vorstand der Jagdgenossen- schaft mitzuteilen.

Die Postanschrift lautet:

Haik Strobel, Hauptstraße 21
09128 Chemnitz/Euba
Haik Strobel //
Jagdvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Beschaffung von Austauschkompo- nenten für die Netzwerksicherheits- infrastruktur der Stadtverwaltung Chemnitz
Vergabenummer: 10/18/17/019
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Ver- gabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Beschaffung von CAD/GIS-Arbeits- plätzen für die Stadtverwaltung Chemnitz
Vergabenummer: 10/18/17/032
Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieur- dienstleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionssstelle für Vergaben von Bau- leistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen nach VgV
Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionssstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Die Oberbürgermeisterin

SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur
Robert Gruner

Redaktion
Monika Ehrenberg
Tel. 0371 488-1533
Fax 0371 488-1595

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 656-20050
Fax 0371 656-27005
Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung
Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung
Jana Schollbach, Tel. 0371 656-20052
Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen
Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz
DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreis- liste Nr. 11 vom 17.02.2017



Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG)

Antrag auf wesentlichen Änderung nach § 16 des BImSchG i. V. m. einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

für eine Anlage der Eisen-, Temper- oder Stahlgießerei mit einer Verarbeitungskapazität an Flüssigmetall von 20 Tonnen oder mehr je Tag der Firma Sachsen Guss GmbH, Obere Hauptstraße 228-230 in 09228 Chemnitz/OT Wittgensdorf
Az.:36.31Ge32.30.12-130/17
vom 10.02.2017

Die Firma Sachsen Guss GmbH, Obere Hauptstraße 228-230 in 09228 Chemnitz/OT Wittgensdorf, beantragte mit Datum vom 10.02.2017 für den Standort Obere Hauptstraße 228-230 in 09228 Chemnitz/OT Wittgensdorf, die Genehmigung nach § 16 des Gesetzes zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz, BImSchG), in Verbindung mit § 1 der Vierten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionschutzgesetzes (Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen - 4. BImSchV) für die Modernisierung sowie Errichtung und den Betrieb eine Strahlanlage in der Halle 15 am Anlagenstandort. Der Genehmigungsantrag beinhaltet, dass am Standort Obere Hauptstraße 228-230 in 09228 Chemnitz/OT Wittgensdorf, durch einen Ersatzneubau die Abläufe in der Gussbearbeitung optimiert werden sollen. Die veraltete Strahlentechnik in Halle 15 soll durch eine moderne Umlauf-Hängebahn-Strahlanlage ausgetauscht werden. Eine Erhöhung der Produktionskapazität erfolgt mit dieser Änderung nicht.

Das Vorhaben bedarf einer Genehmigung nach § 16 BImSchG und

wird hiermit gemäß § 10 Abs. 3 BImSchG i. V. m. §§ 8 ff. der Neunten Verordnung zur Durchführung des BImSchG (Verordnung über das Genehmigungsverfahren - 9. BImSchV) öffentlich bekannt gemacht.

Gemäß Nr. 3.7.1 der Anlage 1 „UVP-pflichtige Vorhaben“ des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) besteht für die beantragte wesentliche Änderung die Verpflichtung zur Durchführung eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP). Die relevanten Unterlagen werden als Bestandteil der Antragsunterlagen mit ausgelegt. Da für das Vorhaben eine UVP besteht, wird darauf hingewiesen, dass die für das Verfahren und für die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens zuständige Behörde die Stadt Chemnitz, Umweltamt, Untere Immissionschutzbehörde ist und die Anhörung zu den ausgelegten Antragsunterlagen auch die Einbeziehung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Vorhabens gemäß § 9 Abs. 1 UVPG betrifft.

Der Genehmigungsantrag einschließlich aller Unterlagen, die zur Prüfung nach § 6 BImSchG erforderlich sind, liegt nach dieser Bekanntmachung einen Monat vom **21.07.2017** bis einschließlich **21.08.2017** in der

Stadt Chemnitz, Umweltamt, Untere Immissionsschutzbehörde, Zimmer 109, Annaberger Straße 93 in 09120 Chemnitz,

montags bis mittwochs von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr, donnerstags von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr und

von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr sowie freitags von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr,

in der Stadtverwaltung Burgstädt, Brühl 1, 09217 Burgstädt, Zimmer 220

montags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr, dienstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr, donnerstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr sowie freitags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und

in der Gemeinde Hartmannsdorf, Untere Hauptstraße 111, 09232 Hartmannsdorf, Zimmer 07.

montags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr, dienstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr, donnerstags von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr sowie freitags von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr,

aus und können zu den angegebenen Zeiten dort eingesehen werden.

Im Internet wird diese Bekanntmachung unter www.chemnitz.de/umweltverfahren, eingestellt.

Weitere Informationen, die für die Entscheidung über die Zulässigkeit des Vorhabens von Bedeutung sein können und die der Stadt Chemnitz erst nach Beginn der Auslegung vorliegen, werden der Öffentlichkeit nach den Bestimmungen über den Zugang zu Umweltinformationen zugänglich gemacht.

Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben sind während der Auslegungsfrist sowie bis zu einem Monat nach deren Ablauf, bis einschließlich **21.09.2017**, schriftlich

oder elektronisch bei der Stadt Chemnitz, Umweltamt, Annaberger Straße 93 in 09120 Chemnitz (Postanschrift: Stadt Chemnitz, Umweltamt, 09106 Chemnitz) vorzubringen.

Die Einwendungen müssen leserlich neben dem Vor- und Familiennamen auch die volle Anschrift des Einwenders tragen. Unleserliche Namen oder Anschriften werden bei gleichförmigen Einwendungen unberücksichtigt gelassen. Einwendungen, die von mehr als 50 Personen entweder auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form gleich lautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Einwendungen), müssen einen Unterzeichner mit seinem Vor- und Familiennamen, seinem Beruf und seiner Anschrift als gemeinsamen Vertreter der übrigen Unterzeichner bezeichnen. Gleichförmige Einwendungen, die diese Angaben nicht deutlich sichtbar auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite enthalten, werden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus können auch nur solche Einwendungen berücksichtigt werden, die konkret angeben, welche Beeinträchtigungen befürchtet werden. Die Einwendungsschreiben werden der Antragstellerin zwecks Stellungnahme zur Kenntnis gegeben. Die Behörde soll auf Verlangen des Einwenders dessen Namen und Anschrift vor der Bekanntgabe an die Antragstellerin unkenntlich machen, wenn diese Angaben zur ordnungsgemäßen Durchführung des Genehmigungsverfahrens nicht erforderlich sind.

Mit Ablauf der Einwendungsfrist sind bis zur Erteilung der Geneh-

migung alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen. Dies gilt nicht für ein sich anschließendes Widerspruchs- und Genehmigungsverfahren.

Die form- und fristgerecht erhobenen Einwendungen werden im Rahmen eines öffentlichen Termins am **26.09.2017** ab 10:00 Uhr bei der

Sachsen Guss GmbH
Obere Hauptstraße 228-230
in 09228 Chemnitz/OT Wittgensdorf erörtert.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die erhobenen Einwendungen auch bei Ausbleiben von Vertretern der Antragstellerin oder von Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert werden. Zum Erörterungstermin erfolgt keine gesonderte Einladung. Ein Erörterungstermin findet nicht statt, wenn Einwendungen gegen das Vorhaben nicht oder nicht rechtzeitig erhoben worden sind, ausschließlich Einwendungen erhoben worden sind, die auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen oder die erhobenen Einwendungen nach der Einschätzung der Behörde keiner Erörterung bedürfen. Die Entscheidung über den Antrag und die UVP wird öffentlich bekannt gemacht. Die Zustellung der Entscheidung über den Genehmigungsantrag an die Personen, die Einwendungen erhoben haben, kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.

Chemnitz, den 14.07.2017

gez. **Dr. Thomas Scharbrodt** //

Amtsleiter
Umweltamt der Stadt Chemnitz